

BLOOD, SWEAT & TEARS

CHILD IS FATHER TO THE MAN +
BLOOD, SWEAT & TEARS
(SECOND ALBUM)



Nachdem er beim Blues Project ausgestiegen war, gründete der amerikanische Keyboarder und Sänger Al Kooper 1967 Blood Sweat & Tears (nach einem Zitat des englischen Premierminister Winston Churchill), um seine Vision einer bläserverstärkten, abwechslungsreichen Rockmusik mit Jazz- und Klassikeinflüssen zu verwirklichen. Das LP-Debüt CHILD IS FATHER TO THE MAN bot genau diese explosive Mischung. Kooper hatte fast alle Stücke komponiert und arrangiert – und er sang sich die Seele aus dem Leib. Gitarrist Steve Katz, Trompeter Randy Brecker und andere machten die LP zum Geheimtipp unter Musikern. Der kommerzielle Durchbruch für BS&T folgte aber erst mit dem SECOND ALBUM, schlicht BLOOD, SWEAT & TEARS betitelt und noch im Dezember 1968 erschienen (Europa: 1969). Kooper und Brecker waren bereits ausgestiegen, doch dafür der kanadische Super-Sänger David Clayton-Thomas eingestiegen. Die hochkarätigen Musiker lieferten "Variations On A Theme By Eric Satie", coverten mit exzessiven Bläserarrangements Traffics "Smiling Phases" sowie Laura Nyros "And When I Die" und lieferten mit Katz' "Sometimes In Winter" und Clayton-Thomas' "Spinning Wheel" weitere Songs für die Ewigkeit. Der Millionenseller zog den Vorgänger mit hoch. Speakers Corner hat die beiden ursprünglich bei Columbia erschienenen Brass-Rock-Meilensteine bereits 2007 auf vorzüglichen LPs wiederveröffentlicht, die Re-Reissues sind in Klang- und Pressqualität ebenbürtig.

(Speakers Corner, 12 + 10 Tracks) lbr